

## News

### AstA - Wahl

Am 11. und 12. Dezember fand die Wahl zum Allgemeinen StudentInnen Ausschuss statt. Insgesamt stellten sich 11 KandidatInnen zur Wahl. Die acht gewählten KandidatInnen sind:

Birgit Schweigert,	p3
Daniela Wunderlich,	g1
Jörg Heilmann,	g1
Jana Wittig,	p1
Lukas Schöps,	g5
Matthias Müller,	g3
Martina Höhnisch,	g5
Matthias Wengler,	g3

Der vorherige AstA trat zu Beginn diesen Jahres geschlossen zurück, um auf den geringen Rückhalt und das fehlende Interesse in der Studierendenschaft aufmerksam zu machen. Seit dem erledigte ein kommissarischer AstA bestehend aus drei Personen die wichtigsten Arbeiten.

Im Januar 2004 wird sich der neue AstA bei seiner ersten Sitzung konstituieren.

### Internetportal für Lehrende und Studierende der Sozialen Arbeit

Ab Januar 2004 gibt es ein neues Internetportal für Lehrende und Studierende der Sozialen Arbeit. Unter [www.online-casa.de](http://www.online-casa.de) findet man demnächst Informationen zu den Studiengängen und zur

Studienreform, zur Akkreditierung, Informationen über die und von den Fachschaften der Studierenden, Lehr-Lernmaterialien, Materialien zum e-learning und aktuelle Nachrichten. Dieses Portal ist im Aufbau und lebt davon, dass diesem Informationen zur Verfügung gestellt werden. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, wende sich an [hermanns@fh-potsdam.de](mailto:hermanns@fh-potsdam.de) Betreff: Portal

Herbert Effinger wurde im September in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit kooptiert (Info zur DGS unter [www.fh-fulda.de/dgs/Internet](http://www.fh-fulda.de/dgs/Internet))

### Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der „Joblokomotive“

Im Auftrag der Hamburg-Mannheimer-Stiftung „Jugend und Zukunft“ nimmt der apfe e.V., seit mehreren Jahren unter Leitung von Günther Robert die wissenschaftliche Begleitung des Jugendberufshilfeprojektes „Job-Lokomotive“ wahr. Das Projekt in Trägerschaft der Stiftung arbeitet an den Standorten Hamburg, Leipzig und Dresden und betreute bisher ca. 1200 Kunden. Zielgruppe der „Job-Lokomotive“ sind Jugendliche, die schlechte Chancen auf einen Schulabschluss bzw. keinen Erfolg bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz hatten. Die MitarbeiterInnen bieten den jungen Menschen Informationen und Beratung, vermitteln Kompetenzen und leisten konkrete Unterstützung und Begleitung bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche. In diesem Jahr wurde unter der Mitarbeit von Arlette Kühne, Doreen Stange u.w., eine Evaluation der Arbeit der Projekte durchgeführt. Ziel war vor allem,

deren Ergebnisqualität abzubilden. Dazu wurden die Jugendlichen schriftlich befragt (Totalerhebung). Im bereits vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Befragung der Nutzer dokumentiert und diskutiert. Einzu sehen ist dieser im Büro der apfe, Semperstraße 2, 2. Stock. Eine Veröffentlichung auf den Seiten der Homepage der EHS ist geplant. Am 28. 11. 2003 stellte Günther Robert die Ergebnisse der Untersuchung im Kuratorium der Stiftung in Hamburg vor und referierte zu „Veränderte(n) Problemen im Übergangssystem speziell für Jugendliche aus den Neuen Bundesländern und MigrantInnen („3fache Transformation“) und neue systemische Anforderungen an die Jugendberufshilfe“. Gäste waren u.a. der Vorstand der HM Versicherungsgruppe, der Direktor des Landesarbeitsamtes, die Spitzenkandidat der SPD zu den Bürgerschaftswahlen, Mirow, u.w. Die Studie wurde mit großem Interesse und sehr positiv aufgenommen, die vorgetragenen Thesen lösten eine rege Diskussion unter den Teilnehmern aus.

### Kooperationen mit der Jugendgerichtshilfe Dresden

Am 10. Dezember traf sich Wolfgang Deichsel mit Herrn Mollik, dem Leiter der Jugendgerichtshilfe in Dresden, um Kooperationsmöglichkeiten zwischen der EHS Dresden und der Jugendgerichtshilfe auszuloten. Das Gespräch betraf drei Themen : 1. Kooperative Diplomarbeitsthemen. Es wurde sich auf zunächst sechs aus Sicht der Jugendgerichtshilfe wie der EHS wichtige und theoretisch wie praktisch interessante Themen verständigt, die demnächst für zukünftige Diplomanden zum Aushang gebracht werden. 2. Es wurde die Bedeutung von Praktikumsstellen bei der

Jugendgerichtshilfe von beiden Seiten herausgestellt. Im Sommersemester 2004 werden im Rahmen des Studienprojekts "Soziale Integration" zwei evtl. auch drei Praktikumsstellen für jeweils zwei Praktikumssemester zur Verfügung stehen. 3. Es wird am Freitag den 20. Februar 2004 eine Diskussionsveranstaltung zwischen Jugendgerichtshilfe, Jugendrichtern, Jugendstaatsanwälten, Jugendstrafverteidigern" bei der Jugendgerichtshilfe zum Thema : "Der Umgang mit der Tatbestandsvoraussetzung 'schädliche Neigungen' im Rahmen des § 17 Abs.2 JGG" stattfinden auf dem Hintergrund und dem Widerspruch, dass neunzig Prozent der Jugendstrafen über diese Begrifflichkeit verhängt wird, bei großen Unsicherheiten bzgl. Auslegung und Verfahren bei allen Beteiligten des Jugendstrafverfahrens. Wolfgang Deichsel wird in die nicht (hochschul-) öffentliche Tagung mit einem Impulsreferat einführen und sie anschließend moderieren.

## Veröffentlichungen

### Publikationen

#### **„Nur wer sich bewegt, bewegt etwas!“**

„Nur wer sich bewegt, bewegt etwas! – Zu den Perspektiven von Jugendhilfe und Jugendschutz“ ist der Beitrag von Prof. Ullrich Gintzel überschrieben, der in Heft 4/2003 der Zeitschrift THEMA JUGEND veröffentlicht ist. Der Text geht auf einen Vortrag zurück, den der Autor anlässlich der 50-Jahre-Feier der Kath. Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e. V. im September gehalten hat. Vor allem auf die Fragen nach den Perspektiven pädagogischer Arbeit in Zeiten der Entsolidarisierung in

der Gesellschaft sucht der Autor in seinem Beitrag vorläufige Antworten.

#### **„Strukturen der Würde...“**

Ulf Liedke: Strukturen der Würde. Notizen zu einer Ethik der diakonischen Praxis, in: Berliner Theologische Zeitschrift, 20. Jg. (2003), H. 2, S. 258-264.

## Vorträge

### **Chancengleichheit in Europa**

Gender Mainstreaming heißt die Strategie zur Gleichstellung von Frauen und Männern im europäischen Markt. Ihre Wirksamkeit als Top-Down-Strategie und als Weg zur beruflichen und wirtschaftlichen Gleichstellung von Frauen in der EU muss sich erst noch erweisen. „Chancengleichheit in Europa“ hieß deshalb der Titel eines Vortrags im Rahmen einer **Ringvorlesung der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Leipzig**, den Prof. Dr. Regine Roemheld Anfang November 2003 hielt. Inhaltlich konzentrierte sich die Referentin auf die Situation von Frauen in verschiedenen Mitgliedstaaten, wobei sie die große Diskrepanz zwischen Nord und Süd herausarbeitete. Zielpunkt der Analyse war die Frage, wie weit und in welcher Form die Europäische Union, die ja die Summe ihrer Mitgliedstaaten ist, auf diese Situation Einfluss nehmen kann. Der Vortrag wird am Ende der Vorlesungsreihe in einer Veröffentlichung der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Leipzig erscheinen. Eine Strategie der Umsetzung von Gender Mainstreaming an unserer Hochschule scheint dringend

geboten. Eine vergleichbare Vorlesungsreihe könnte diese Strategie befördern.

### **Bundestreffen der kommunalen Frauenbeauftragten in Dresden**

„**Soziales Europa für Frauen**“ hieß der Titel eines Impulsreferates, das Prof. Dr. Regine Roemheld im Rahmen eines Workshops anlässlich des **Bundestreffens der kommunalen Frauenbeauftragten vom 01. – 03.12.2003 in Dresden** hielt. Die Referentin behandelte zunächst die unterschiedlichen sozialen Regime in den Mitgliedstaaten der EU. Aus Frauensicht stand die Frage im Zentrum, wie viel Autonomie diese Sicherungssysteme den Frauen in den Mitgliedstaaten bringen. Der Vortrag mündete in die Fragestellung, wo und wie viel die EU zu einer verbesserten sozialen Sicherung der Frauen in den Mitgliedstaaten beitragen kann. Dass das bundesdeutsche Sozialsystem Frauen nach wie vor als „Anhängsel“ ihrer „Ernährer“ behandelt, verweist es aus Frauensicht auf die hinteren Plätze, so die Referentin.

### **Nikolaus - Vorlesung auf polnisch**

Am 06. Dezember 2002 hielt Ulfrid Kleinert in der Wienerstraße eine Nikolaus-Vorlesung zum Thema „Nikolaus von Myra und die soziale Arbeit“ (vgl. Studentexte Nr. 6/2002). Diese Vorlesung erschien nicht nur im Wortlaut auf der Dokumentationsseite der „Frankfurter Rundschau“ (Auflage 200 000 Ex.), sondern zum diesjährigen Nikolaustag auch in polnischer Übersetzung im Warschauer „Forum“ Nr. 48 S.52-55. Das „Forum“ ist ein dem Spiegel vergleichbares Magazin mit einer Auflage von 50 000

Exemplaren. Die Nikolaus-Rede wurde außerdem jetzt im Wortlaut dokumentiert in der Netzzeitschrift „Eurasisches Magazin“ Nr. 11/2003 S. 22-25, einer monatlich erscheinenden Publikation, „die Europa und Asien zusammenbringt“.

Bestärkt durch die Resonanz auf die Nikolaus-Rede bereitet Ulfrid Kleinert für den 16. November 2004 eine Rede über Elisabeth von Thüringen vor.

## Sonstiges

### **Kurzbericht vom Fachbereichstag 02.- 04.12.2003 in Mönchengladbach**

Vor dem Hintergrund des Beschlusses der Kultusministerkonferenz zu den "Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen" vom 10.10.2003 beschließt der FBT "Empfehlungen zur Bestimmung von Basismodulen in Studiengängen der Sozialen Arbeit". Darin sind jene Studienziele und -inhalte beschrieben, die in Zukunft von jedem Studiengang für Soziale Arbeit zur Erzielung einer sozialarbeiterischen Grundkompetenz angeboten werden sollen. Vor dem Hintergrund eines sich deutlich beschleunigenden "Bologna-Prozesses", d.h. die Umstellung von achtsemestrigen Diplomstudiengängen auf insgesamt 10 semestrige BA und MA (6+ 4 oder 7+3) Studiengänge beginnen inzwischen die meisten aller Fachbereiche Soziale Arbeit und die kirchlichen Hochschulen mit der Umstellung auf diese neuen Studiengänge. Es zeichnet sich ab, dass die Fachbereiche entweder ein sechs oder siebensemestriges BA-Studium anstreben. Ungeklärt blieb dabei

die Frage, ob der FBT eine Empfehlung zur Einheitlichkeit, zum Umfang der Praxisanteile und zum weiteren Umgang mit der staatlichen Anerkennung abgeben solle. Zu dieser Frage wird eine Fachtagung im Frühjahr 2004 geplant. Insgesamt zeichnet sich dabei folgende Tendenz ab: a) das erste Studium wird kürzer aber gleichzeitig zeitintensiver (die Studierenden müssen innerhalb des Semesters deutlich mehr Zeit für das Studium und die Praktika aufwenden) b) die Praxisanteile werden im Studium wahrscheinlich reduziert oder auf andere Art in das Studium (die einzelnen Module) integriert. c) Viele Hochschulen, insbesondere die kirchlichen, denken über die Einführung von Studiengebühren nach, weil sonst das gegenwärtige Studienangebot nicht mehr lange aufrecht erhalten werden kann. Weitere Informationen bei Herbert Effinger

### **Im Armen begegnet Gott – Hochschulpredigt als Studientext**

Die Predigt, die Ulfrid Kleinert im Hochschulgottesdienst am 16. November in der Kreuzkirche zum Thema „Wenn Verborgenes offenbar wird: im Armen begegnet Gott“ gehalten hat, ist als Studientext Nr. 7/2003 erschienen und über die Homepage der Hochschule abrufbar.

### **"Arbeitskreis Anleitung"**

Der "Arbeitskreis Anleitung", ein Zusammenschluss von Mitarbeitern der sächsischen FHs für Soziale Arbeit und einigen Praxisanleitern, unter Beteiligung von Vertretern der FHs aus Erfurt und Cottbus hat sich am 01.12.03 in Roßwein zu einem Tagesseminar getroffen. Beschlossen wurde, dass das Vorhaben zur Zertifizierung

von Praxisstellen auf freiwilliger Basis und ein darin integriertes Programm zur Anleiterqualifizierung weiter vorangetrieben wird. Die Anleiterqualifizierung soll etwa ab 2005 in einem dreitägigen Grundlehrgang erworben werden. Im Mittelpunkt dieses Lehrgangs stehen die Reflexion der Anleiterrolle im institutionellen Kontext, das Anleitergespräch und deren kommunikationstheoretische Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und aktuelle Fachthemen. Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet in Görlitz statt. Nähere Informationen kann man bei Herbert Effinger und Anja Gräbert erhalten.

## Einladungen

Wir beaten:  
**X-mas**  
in gediegener Atmosphäre

Trinken wir doch erst mal was beim "Guten Samaritaner"! Aber du zahlst.

Zur Guten Samaritaner

MS

Wann?  
Dann: 17.12.03

Wo?  
Da: Wiener Str. 58

Wie spät? So spät: 19.00 Uhr

Wir fordern:  
zwo €umel plus ein kleines Präsent

### **Weihnachtsfeier**

Am Mittwoch, den 17. Dezember 2003 findet die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Los geht's ab 19.00 Uhr auf der Wiener-Straße 58. Alle die Lust haben, sind zum Weihnacht feiern herzlich eingeladen.

## 10 Worte in der Dresdner Synagoge

Am Montag, 5. Januar 2004 um 18.30 Uhr treffen sich die TeilnehmerInnen des Dekalog-Seminars aus dem 1. Semester am Eingang der Dresdner Synagoge. Dr. Ruth Röscher, Chemnitz, wird am Ort der Thora-Lesungen die Bedeutung der 10 Gebote aus jüdischer Sicht erklären. Andere interessierte Mitglieder der Hochschule können ebenfalls dabei sein, wenn sie sich vorher bei Ulfrid Kleinert anmelden.

## Leben auf Bewährung? – Akademietagung in Meißen

Zum dritten Mal führt der HAMMER WEG e.V. mit kräftiger Unterstützung unserer Hochschule eine Fortbildungs-Tagung für ehrenamtliche Mitarbeiter im Strafvollzug in der Evangelischen Akademie Meißen durch. Diesmal geht es um „Bewährung“ – als Strafgefangener oder Haftentlassener, als ehren- oder hauptamtlicher Mitarbeiter im Justizbereich und als Bürger in unserer Gesellschaft. Die Tagung findet vom 30.1. 18 Uhr bis 31.1. 20.30 Uhr statt. Das Hauptreferat hält Prof. Dr. Gabriele Kawamura-Reindl von der Nürnberger Fachhochschule zum Thema „Auf Bewährung – Theorie und Praxis einer rechtlichen Sanktion im Strafrecht und Strafvollzug“. Zu den Mitwirkenden gehören u.a. Norbert Arendt und Johannes Brock. Auch Gefängnisinsassen, Haftentlassene und JVA-Bedienstete sind beteiligt. Anmeldungen direkt an die Akademie oder über Ulfrid Kleinert (Tagungsleiter).

## [Info@blatt](#)

Das Infoblatt kann auch online auf der Homepage der EHS ([www.ehs-dresden.de](http://www.ehs-dresden.de)) gelesen werden. Es

stehen wahlweise eine html-Version und eine pdf-Version zum Download bereit. Haben Sie Veröffentlichungen, Vorträge, Termine, Einladungen, Tagungen, Projekte oder Fragen, Kritik und Anregungen zur Gestaltung des Infoblattes? Dann wenden Sie sich bitte an Ralf Evers und Matthias Müller. ([matt-miller@web.de](mailto:matt-miller@web.de))

**Die Redaktion des Infoheftes wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2004**

